

Inhalt

1	Krippen früher und heute	10
	Norbert Neuß, Katharina Lorber	
<hr/>		
1.1	Kleine Geschichte der Krippenpädagogik	13
1.2	Heutige Krippen – Lebens- und Bildungsorte	16
1.3	Krippenausbau und Professionalisierung – zukünftige Herausforderungen	19
2	Lebensbedingungen von Kleinstkindern in Deutschland	25
	Uta Meier-Gräwe	
<hr/>		
2.1	Armut von Kindern und Familien	26
2.2	Folgen von Armutslagen für die Entwicklung von Kleinkindern	28
2.3	Investitionen in Frühförderung und frühkindliche Bildung rechnen sich	29
2.4	Sozialräumliche Perspektiven der kindbezogenen Armutsprävention	31
3	Der kompetente Säugling – entwicklungspsychologisches Basiswissen	35
	Monika Wertfein	
<hr/>		
3.1	Entwicklungsaufgaben in den ersten drei Lebensjahren	35
3.2	Kompetenzen von Kleinkindern erkennen und unterstützen	38
3.3	Grenzsteine und Zonen kindlicher Entwicklung als Orientierungshilfe	43
3.4	Perspektiven zur Entwicklungsbegleitung im pädagogischen Alltag	46

4	Bindung und Beziehung in den ersten drei Lebensjahren	49
	Hedi Friedrich	
<hr/>		
4.1	Bindung und Grundbedürfnisse	51
4.2	Entwicklung und Beziehung in den ersten Lebensjahren	52
4.3	Aufbau einer guten Beziehung zu Kindern	55
5	Krippenkonzepte und Konzeptionsentwicklung	60
	Katharina Lorber, Jödis Hanf	
<hr/>		
5.1	Prinzipien und Praxis der Pikler-Pädagogik	60
5.2	Prinzipien und Praxis der Krippen in Reggio Emilia	64
5.3	Altershomogene und altersgemischte Gruppen	67
5.4	Grundlagen für eine gelingende Konzeptionsarbeit	69
5.5	Praxis: Eine Krippenkonzeption entwickeln	71
6	Anregungsreiche Räume für die Jüngsten	76
	Julia Zeiß	
<hr/>		
6.1	Der Gruppenraum – Dreh- und Angelpunkt für die Jüngsten	76
6.2	„Sinn-volle“ Räume	79
6.3	„Zeug“ zum Spielen statt Spielzeug	81
7	Eingewöhnung in die Krippe	87
	Hanna Niemann	
<hr/>		
7.1	Grundphase: Mit Elternteil in der Krippe	89
7.2	Der erste Trennungsversuch: Ohne Elternteil in der Gruppe	92
7.3	Stabilisierungsphase: Die Trennungszeit verlängert sich	93
7.4	Schlussphase: Die Erzieherin ist akzeptierte Bezugsperson	94
8	Strukturierung des Krippenalltags	96
	Sigrun Ferber	
<hr/>		
8.1	Schlüsselsituation 1: Bringen und Abholen	96
8.2	Schlüsselsituation 2: Umgang mit der eigenen Körperhygiene	99
8.3	Schlüsselsituation 3: Essen in der Krippe	102
8.4	Schlüsselsituation 4: Schlafen und Ruhen	108

9	Bildung und Erziehung von Kleinstkindern	113
	Norbert Neuß	
<hr/>		
9.1	Selbstbildungstätigkeiten in den ersten drei Jahren	113
9.2	Erziehung von Kleinstkindern	120
9.3	Umgang mit Übergriffigkeiten	123
10	Mit Bildungs- und Lerngeschichten auf die Interessen von Kindern eingehen	127
	Kornelia Schneider	
<hr/>		
10.1	Herausforderung und Wirkung von Bildungs- und Lerngeschichten	127
10.2	Lerngeschichten für Kinder bis zu drei Jahren	133
10.3	Praxis: Anregungen für die Arbeit mit Lerngeschichten in frühestem Alter	137
11	Kinder mit besonderen Bedürfnissen	140
	Jutta Daum	
<hr/>		
11.1	Von der Integration zur Inklusion – ein neuer Weg?	142
11.2	Entwicklungs- und Förderansatz in der Krippe	145
11.3	Plädoyer für eine gelingende inklusive Krippenpädagogik	148
12	Spiele und Kontakte unter Kleinstkindern	151
	Susanne Viernickel	
<hr/>		
12.1	Peer-Interaktionen bieten besondere Erfahrungs- und Lernchancen	151
12.2	Kontakte, Interaktionen und Spiele in den ersten Lebensjahren	153
12.3	Praxis: Soziale Kontakte unterstützen, Konflikte regulieren helfen	158
13	Aufsichtspflicht und Sicherheit in der Krippe	162
	Martina Schad	
<hr/>		
13.1	Aufsichtspflicht	162
13.2	Gesetzliche Unfallversicherung und Versicherungsschutz	165
13.3	Praxis: Sicherheit in der Krippe	166
13.4	Praxis: Sicherheit im Außengelände	170

14 Mit den Händen sprechen – eine besondere Art der Sprachförderung in der Krippe	173
<hr/> Wiebke Gericke	
14.1 „babySignal“ – sich mit Gebärden mitteilen	174
14.2 Sprachförderung mit Gebärden in der Krippenarbeit	175
14.3 Praxis: Alltagssituationen mit Gebärden unterstützen	177
15 Ästhetische Erfahrungen in der Krippe	186
<hr/> Norbert Neuß, Petra Rase	
15.1 Ästhetische Fähigkeiten in den ersten drei Jahren	187
15.2 Praxis: Ästhetische Bildung im Mini-Atelier	189
15.3 Fünf Thesen, warum ästhetisches Gestalten für Kinder wichtig ist	192
15.4 Praxis: Anregungen zum ästhetischen Gestalten in der Krippe	193
16 Musik, Sprache und Fingerbewusstsein	196
<hr/> Fredrik Vahle	
16.1 Sprache als Bewegungsphänomen	197
16.2 Sprache als „Musik des Herzens“	198
16.3 Hände, Sprache, Melodie und Rhythmus	199
16.4 Praxis: Fingerreime und Bewegungslieder	201
17 Sensorische Anregungen und Lernen in der Kleinstkindergruppe	205
<hr/> Inga Bodenbug	
17.1 Die Bedeutung sensorischer Anregungen	207
17.2 Praxis: Sinneswahrnehmungen – Angebote für drinnen und draußen	211
18 Mit Kleinkindern Bilderbücher betrachten	216
<hr/> Bettina Kümmerling-Meibauer	
18.1 Bilderbücher für Kleinkinder	217
18.2 Spracherwerb mit Bilderbüchern	219
18.3 Bilderbuchtypen und ihre kognitiven Herausforderungen	220

19 Professionelle Haltung von Fachkräften	227
Iris Nentwig-Gesemann, Norbert Neuß	
<hr/>	
19.1 Kernkompetenzen und Beziehungssachsen	228
19.2 Zentrale Reflexionsfragen zur eigenen Haltung	231
19.3 Methoden zur Reflexion der eigenen Haltung	234
20 Aufgabenprofil von Krippenleiterinnen	237
Simone Hess, Nicole ABmann	
<hr/>	
20.1 Leiten nach den Prinzipien des Sozialmanagements	237
20.2 Leitungsaufgaben im Überblick	239
20.3 Die Aufgabenbereiche Personal, Team und Netzwerke	241
20.4 Qualitätsentwicklung in der Krippe	245
21 Zusammenarbeit mit Eltern	250
Inge Werning	
<hr/>	
21.1 Personale Kompetenzen der Krippenpädagogin	251
21.2 Gelingensfaktoren für die Zusammenarbeit mit Eltern	253
21.3 Gesprächsanlässe mit den Eltern	255
21.4 Stärkung der familiären Bildungs- und Erziehungskompetenz	257
Anhang	
Websites zur Krippenpädagogik und Tagespflege	263
Websites zur Elementarpädagogik	263
Autorinnen und Autoren	264
Abbildungsverzeichnis	266
Register	267